

Leserbrief

Wo sollen Anwohner noch parken?

Von Marco Zeise aus Bremervörde erhielten wir einen Leserbrief als Reaktion auf die Berichterstattung mit dem Titel „Mehr Platz für Straßenbäume in Bremervörde“ aus der BZ vom 23. April. Petra Fischer (Bunte Liste) hatte kürzlich im Ortsrat gefordert, die Baumscheiben für Straßenbäume in der Straße „Beim Schlagbaum“ in Bremervörde zu erweitern.

So weit, so gut... aber denkt auch jemand an die vielen Anwohner in der Straße? Ich denke, jeder Bürger möchte so viel grün, wie möglich um sich haben. Und das ist auch gut so, denn jeder einzelne Baum filtert CO2 aus der Luft, ohne sie könnten wir also nicht leben.

Wenn aber jetzt die Baumscheibe vergrößert werden soll, würde dieses bedeuten, dass pro Baum nochmal ein bis zwei Pkw-Stellplätze verschwinden würden. Es ist schön zu sehen, dass sich etwas bewegt, aber dies kann nicht nur zum Nachteil der Anwohner durchgeführt werden. Es wurden ja schon durch den Neubau der Bushaltestellen 10 Pkw-Stellplätze weniger.

Meine Frage, wo sollen die Anwohner ihre Autos noch parken?

Die Redaktion behält sich vor, Leserbrief zu kürzen. Unter dieser Rubrik veröffentlichte Einsendungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es werden nur Leserbriefe veröffentlicht, die handschriftlich unterschrieben und mit vollständiger Adresse versehen sind.

Die BZ als ePaper www.brvt-zeitung.de

SPD-Delegiertentreffen Kandidatenliste beschlossen

BREMERVÖRDE. Die Delegierten der SPD-Bezirksvertreterversammlung Nord-Niedersachsen haben am Wochenende ihre Kandidatenliste für die Bundestagswahl beschlossen. Der Bundestagsabgeordnete und Generalsekretär der SPD, Lars Klingbeil, führt die Liste an. Hinter ihm reihen sich die Wahlkreis Kandidaten Daniel



Scheider (Cuxhaven - Stade II), Michael Harjes (Osterholz-Verden) und Kai Koeser (Stade I - Rotenburg II) ein. 60 Delegierte aus sechs Unterbezirken tagten unter Corona-Sicherheitsmaßnahmen im Hamme-Forum in Ritterhude. Daniel Schneider rief in seiner Vorstellungsrunde dazu auf, den Wahlkampf im Superwahljahr 2021 nicht nur digital anzugehen, sondern auch vor Ort präsent und ansprechbar zu sein. Dem pflichtete auch Kai Koeser aus Stade bei und konstatierte: „Bei der Union haben die schon lange keine Lust mehr auf Zukunft“, da mache er nicht mit. „Wir werden Zukunft gestalten!“ Generalsekretär Lars Klingbeil machte Mut für den Wahlkampf: „Wenn diese Partei etwas kann, dann ist das Kämpfen!“ Weitere Vorschläge für die Landesliste sind Doris Brandt (Rotenburg), Benedikt Pape (Verden), Katja Brösling (Cuxhaven) und Aynur Colpan (Heidekreis). Die endgültige Landesliste beschließt Ende Mai eine Landesvertreterversammlung. (st)



Selsingens Samtgemeindebürgermeister Gerhard Kahrs (Zweiter von links) hält sie in der Hand: die Kooperationsklärung der fünf beteiligten Kommunalverwaltungen in Sachen EDV. Mit ihm freuen sich (von links) die Hauptamtsleiter Michael Hannebacher (Selsingens), Carsten Oetjen (Geestequelle), Stefan Behrens (Scheeßel), Sascha Doege (Bremervörde) und Marcel van der Pütten (Gnarrenburg). Fotos: Algermissen/dpa

Netzwerk auch fürs Netzwerk

Bremervörde, Gnarrenburg, Selsingens, Geestequelle und Scheeßel bringen IT-Kooperation auf den Weg

Von Stefan Algermissen

SELISINGEN. Digitalisierung – ein Wort, das in den vergangenen Monaten noch einmal verstärkt in den Fokus der öffentlichen Debatten gerückt ist. Sie begegnet uns am Arbeitsplatz, in Schulen, in den eigenen vier Wänden. Die kommunalen Verwaltungen bilden da keine Ausnahme. Um in Sachen EDV die Kräfte zu bündeln, haben die Stadt Bremervörde, die Samtgemeinden Selsingens und Geestequelle sowie die Gemeinden Gnarrenburg und Scheeßel jetzt eine Kooperationsklärung unterzeichnet.

Die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung erfordert herausfordernde Handlungs- und Umsetzungsstrategien. Beispiele dafür gibt es viele. Wo einst mit Taschenrechner, Stift und Papier ganze Haushaltspläne aufgestellt wurden, erleichtert längst ausgefeilte Finanz-Software die Arbeit. Wo früher unzählige Akten in entsprechenden Schränken abgelegt wurden und bei Bedarf zum jeweiligen Sachbearbeiter geschleppt werden mussten und teils auch heute noch müssen, soll über kurz oder lang ein digitales Dokumenten-Management-System das „Papierlose Büro“ ermöglichen.

„Die zunehmende EDV erleichtert auf der einen Seite die Arbeit. Auf der anderen Seite ist damit aber auch in den Verwaltungen ein zunehmender Aufwand zur Pflege von Netzwerken und Servern, von IT-Programmen, Gemeinde-Homepages und Hardware verbunden“, schilderte gestern bei einem Pressetermin im Selsingener Rathaus der örtliche

Samtgemeindebürgermeister Gerhard Kahrs.

Wie die Verwaltungskollegen aus Gnarrenburg, Scheeßel und der Geestequelle wird Selsingens seit vielen Jahren zentral von der Stadt Bremervörde in Sachen Datenverarbeitung betreut. Ein Grund: Im Gegensatz zu den kleineren Verwaltungen werden im Rathaus der Oststadt schon lange eigene IT-Fachkräfte ausgebildet. „Um den Azubis nach der Lehre eine Zukunftsperspektive bei uns im Haus zu bieten, sind wir einst auf die Idee gekommen, andere Kommunen mit zu betreuen“, schildert Sascha Doege von der Bremervörder Verwaltung. Das steigere nicht zuletzt auch die Attraktivität der Verwaltung als Arbeitgeber.

Mittlerweile allerdings, berichteten die gestern anwesenden Verwaltungsvertreter unisono, habe der Arbeitsaufwand in Sachen Computer und Co. nicht zuletzt auch aufgrund ständig steigender gesetzlicher Bestimmungen extrem zugenommen. Natürlich ha-

be auch die Digitalisierung der Schulangebote im Zuge der Pandemie dazu beigetragen.

Bereits im Herbst 2019, berichtete der Selsingener Hauptamtsleiter Michael Hannebacher, sei bei den fünf beteiligten Kommunen der Gedanke entstanden, die immer anspruchsvollere Aufgabe im Wege einer „interkommunalen Zusammenarbeit“ gemeinsam anzugehen. Sehr schnell hätten bei einem anschließenden Termin die übrigen beteiligten Kommunen für diese Idee gewonnen werden können.

» Für den Bürger wird durch die zunehmende Digitalisierung in den Verwaltungen vieles einfacher. Aber der Arbeitsaufwand, der dahintersteckt, ist immens. «

Gerhard Kahrs, Samtgemeindebürgermeister in Selsingens

Im Rahmen der seitdem auf den Weg gebrachten Kooperation stellten die Verwaltungen in Selsingens, Oerel (Geestequelle), Gnarrenburg und Scheeßel mittels einer gemeinsamen Stellenausschreibung jeweils eine zusätzliche IT-Fachkraft an. Ziel ist es laut Kooperationsvereinbarung, „die bestehenden Strukturen auszubauen, sich miteinander zu vernetzen, zu unterstützen, zu ergänzen und zu vertreten“. Es soll eine strategisch ausgerichtete

kommunale IT-Infrastruktur mit gleicher Software aufgebaut werden, die gemeinsam aus den fünf Rathäusern betreut wird. Die neuen Mitarbeiter in den Rathäusern der beteiligten Verwaltungen verstehen sich dabei als Team und arbeiteten eng zusammen.

Was das konkret bedeutet, schilderte Stefan Behrens, allgemeiner Vertreter der Scheeßeler Bürgermeisterin: „Mit einer Hilfe aus Bremervörde allein ist es längst nicht mehr getan. Und uns war schnell klar, dass es nichts bringt, wenn jeder so vor sich ‚hinmokelt‘.“ Mit der Kooperation könnten Synergieeffekte geschaffen werden. Man könne sich vertreten, falls mal ein IT-Experte in einem Rathaus krank werde oder im Urlaub sei.

Ein weiterer Vorteil der Zusammenarbeit: Der EDV-Bereich sei mittlerweile so vielfältig geworden, dass nicht jede Fachkraft Spezialist in allen IT-Bereichen sein könne. Durch die Kooperation sei eine Verteilung der erforderlichen Spezialisierungen auf die beteiligten Kommunen möglich. Man sei sich sicher, mit der Kooperation den richtigen Schritt zu gehen, hieß es gestern einhellig. Und wie Marcel van der Pütten, zuständiger Geschäftsereichsleiter im Gnarrenburger Rathaus, berichtete, habe es vonseiten der Politik breite Unterstützung für das Projekt gegeben. „Die Pandemie hat noch einmal gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung ist“, sagt er.

Service

- Hospiz zwischen Elbe und Weser, Stationäres Hospiz und Tageshospiz: Telefon 04761/92 61 10
Aids-Beratung Telefon 042 61/983 32 03
Büro der BISS (Beratungs- und Informationsstelle bei häuslicher Gewalt): Mückenburg 26, Zeven, dienstags von 10 bis 12 Uhr. Terminabsprache von Mo.-Fr. von 8 bis 16 Uhr und Sa. von 8 bis 13 Uhr unter Telefon 04281/93 60 60
Frauenhaus: Mo.-Fr. 8 bis 16 Uhr und Sa. von 8 bis 13 Uhr unter Telefon 04261/983-6061 zu erreichen. Außerhalb der Bürozeiten stellt die Polizei in einem Notfall die Verbindung zum Frauenhaus her.
TSS Bremervörde: Sucht- und Sozialberatung für Betroffene und Angehörige bei Alkohol, Drogen und anderen Abhängigkeiten. Gruppenabende donnerstags von 19 bis 21 Uhr. Telefon 047 61/66 24 o. 047 63/83 56
Diakonisches Werk: Sozial-, Migrations-, Schuldnerberatung, Kurenberatung, Paar und Lebensberatung, Trauerberatung, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, welcome, Telefon 04761/99350
Heilpädagogische Frühförderstelle Lebenshilfe Bremervörde-Zeven: Telefon 04763/938788 o. 0175/8489133
Gesundheitsamt Bremervörde – Sozialpsychiatrischer Dienst: Beratungsstelle für Menschen mit seelischen Erkrankungen, deren Angehörigen und soziales Umfeld, Telefon 047 61/983 52 11
„Mobile“ – Assistenz- und Beratungsbüro der Lebenshilfe: Telefon 04761/9 9480
Ambulanter Hospizdienst Bremervörde-Zeven: Telefon 0160/90 33 06 85
Krebsfürsorge: Telefon 04761/98 202 00 oder 0 42 81/711 78 66
Opfer-Telefon: 018 03/34 34 34
Telefonseelsorge: 0800/11 01 11
Opfer-Telefon Weißer Ring: Telefon 116 006 oder 0151/54503939
TANDEM e.V.: Teilhabeberatung für Menschen mit seelischen Erkrankungen und Menschen in besonderen Lebenslagen mit sozialen Schwierigkeiten, Telefon 04761/72177
TANDEM-Begegnungsstätte: Telefon 04761/747267
Öffnungszeiten Tafel Bremervörde: Di. 15 bis 17 Uhr, Fr. 13 bis 15 Uhr, Telefon 04761/926 20 12.
PANAMA-Familienzentrum Bremervörde: Tel. 01 52/07 55 34 35
Kinderschutzbund OV Bremervörde: Telefon 04761/706 10, Öffnungszeiten „Liliput“: Mi. 10-13 Uhr, Fr. 15-18 Uhr, 1. Sa. 10-13 Uhr
PRO FAMILIA – Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung: Telefon 04761/9231627
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Rotenburg – RoSe: Telefon 04761/9835230
Erziehungs- und Familienberatungsstelle Landkreis Rotenburg: Anmeldung montags, mittwochs und donnerstags von 8.30 bis 12 Uhr; dienstags von 14 bis 17 Uhr und donnerstags von 14 bis 16 Uhr, Telefon 04761/983 45 43
Suchtberatung - Therapiehilfe e.V.: offene Sprechstunde mittwochs 14 bis 17 Uhr, Bahnhofstraße 15, Bremervörde, Telefon 0 42 61/962 80 41

Die Schuppenwurz – eine botanische Kostbarkeit

Teil 10 der BZ-Serie „Spuren am Wegesrand“: Pflanzlicher Schmarotzer im Elbe-Weser-Dreieck zapft Baumwurzeln an

Auch das Elbe-Weser-Dreieck bietet einige botanischen Seltenheiten. Das Vorkommen der Moltebeere im Plackemoor bei Loxstedt zählt ebenso dazu wie der Schwedische Hart-

riegel bei Drangstedt und die Pflanzengesellschaft aus Brachsenkraut, Strandling und Wasserlobelie im Wollingster See. Die eiszeitliche Zwergbirke als besondere Rarität ist aus unseren Moo-

ren allerdings leider ganz verschwunden.

Eine besonders schöne und seltene Pflanze kann im April in den heimischen Bruchwäldern (4) gelegentlich gefunden werden. Es handelt sich um die gewöhnliche Schuppenwurz Lathraea squamaria (1). Ein größeres Vorkommen befindet sich im Raum Beverstedt (2), aber auch in den feuchten Bruchwäldern im Bereich der Oste ist sie mit etwas Glück und einem guten Auge im Wurzelbereich der Bäume zu finden (3).

Aus kräftigen Wurzelstöcken (den sogenannten Rhizomen) bilden sich oberirdisch nur Blütenstände, denn die Schuppenwurz ist ein Vollscharotzer und zapft Baumwurzeln an, um so an die begehrten Nährstoffe zu kommen. Da sie also keine eigene Photosynthese zur Zuckerbildung benötigt, bildet sie auch keine Blätter aus. Zu finden sind die bis

zu 25 Zentimeter hohen Exemplare an Erlen, aber auch an Haseln, Ulmen, Pappeln und Buchen – nicht selten im direkten Umfeld von Wegen. Der Samen hat nur eine Chance, wenn er weniger als ein Zentimeter von der Wurzel entfernt keimen kann, und erst zehn Jahre nach der Befruchtung erscheinen die schönen Blüten. In Sachen Bodenbeschaffenheit ist die Pflanze recht an-

spruchsvoll und selbst in großen Bruchwäldern wächst sie manchmal nur auf wenigen Quadratmetern. Besucht werden die Blüten insbesondere von Hummeln und Wildbienen. Dr. Hans-Joachim Andres



Blüten und Umgebung der Schuppenwurz. Fotos: Andres



In der Kolumne „Spuren am Wegesrand“ der BREMERVÖRDER ZEITUNG schreibt in unregelmäßigen Abständen der Tierarzt und Journalist, Dr. Hans-Joachim Andres aus Beverstedt, um unsere Leserinnen und Leser auf aktuelle Naturschönheiten am Wegesrand aufmerksam zu machen.

„Insbesondere möchte ich Erwachsene motivieren, den Kindern diese Naturscheinungen zu erklären. Kinder sind sehr empfänglich dafür, aber die Impulse müssen schon von den Erwachsenen ausgehen“, sagt der 76-jährige Naturfreund.

„Natur und Kunst sind die wahren Gegenpole zur Hektik unserer Zeit“, ist unser Autor überzeugt, der seit vielen Jahren unter dem Motto „Die blaue Leiter“ einen informativen Internet-Blog betreibt, auf dem die Beiträge seiner BZ-Kolumne zum Nachlesen gesammelt werden.

